

2147/J XX.GP

der Abgeordneten Wabl, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend mögliche Infektion von Lachsen mit dem BSE-Erreger  
Nach einem Bericht des deutschen Nachrichten-Magazins "Focus" haben deutsche  
Wissenschaftler in den Gehirnen von Lachsen Prione (Eiweiße im Hirn und in den  
Nervenzellen, die in krankhafter Form BSE auslösen können) festgestellt. Im  
Zusammenhang darauf hingewiesen, daß eine BSE-Übertragung auf Fische nicht  
auszuschließen sei.

Da die "Prionentheorie" als die gängigste für die BSE-Entstehung gilt, stellen die  
unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Schlußfolgerungen lassen die Erkenntnisse der deutschen  
Bundesforschungsanstalt für Viruserkrankungen in Tübingen zu?
2. Zur Zeit besteht in Österreich das Verbot zur Fütterung von Tier- und Knochenmehl  
nur in der Rinderzucht, gilt jedoch nicht für die Schweine- und Geflügelmast sowie  
für Fischfutter. Sind Sie angesichts neuerer Forschungsergebnisse für ein  
Fütterungsverbot von Tier- und Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion? Wenn  
nein, warum nicht?
3. Im Gesundheitsausschuß vom 24.10.1994 (390 dB) wurde mehrheitlich ein  
Entschließungsantrag verabschiedet, der ein generelles Fütterungsverbot für Tier- und  
Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion vorsah. Aufgrund von Turbulenzen  
wurde dieser Antrag wieder an den Gesundheitsausschuß zurückverwiesen. In der  
Folge kann es zu einer wesentlich abgeschwächteren Fassung, der nur ein Verbot der  
Inverkehrbringung und der Verfütterung von Tier- und Knochenmehl vorsieht, das  
nicht auf Basis der strengen Österreichischen Hygiene- und Kontrollbestimmungen  
hergestellt worden ist. Das heißt, man gibt sich mit dem Status quo zufrieden. Sind  
Sie angesichts neuerer Erkenntnisse der Auffassung, daß die bisherigen gesetzlichen  
Bestimmungen ausreichend sind?